

Unterstützung einer informellen Schule im Libanon

Für syrische Flüchtlingskinder im Libanon stehen die Bildungschancen schlecht. Darum unterstützen wir das fünfte Jahr in Folge ein freies Bildungszentrum in Arsal im Libanon.

Das Leben im Zelt ist zum Dauerzustand geworden

Die Eltern der Kinder sind vor dem Krieg aus Syrien geflohen, und was sich erst wie eine vorübergehende Episode anfühlte, ist schon lange zum Dauerzustand geworden. Viele leben schon seit über zehn Jahren in Arsal, wohnen immer noch in Zelten und an eine Rückkehr in die Heimat, die so nah an der Grenze zu Syrien buchstäblich zum Greifen nah ist, ist auf absehbare Zeit nicht zu denken. Viele Kinder kennen das Heimatland ihrer Eltern nur noch aus Erzählungen, entweder sind sie im Libanon geboren, oder erinnern sich kaum mehr an ihre frühe Kindheit in Syrien.

Informelle Schulen füllen große (Wissens-)Lücken

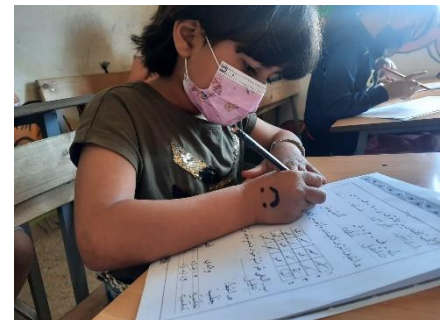


Da viele syrische Kinder keinen Platz auf den regulären libanesischen Schulen fanden, bildeten sich vielerorts informelle Schulen, in denen syrische LehrerInnen mit knappen bis gar keinen finanziellen Mitteln versuchen, die Lerndefizite nicht zu groß werden zu lassen.

Aufgrund der hohen Nachfrage konnten viele Schülerinnen längere Zeiten keine Schulen besuchen, was den Wiedereinstieg in eine libanesischen Schule zusätzlich erschwert. In „unserer“ Schule werden die SchülerInnen nach libanesischem Curriculum auf einen Übergang in eine libanesischen Schule vorbereitet, sobald es die Kapazität dort zulässt.

Die meisten Kinder gehen ein bis drei Jahre in diese Schule, bis sie einen Platz an einer staatlichen libanesischen Schule bekommen. 2018 begannen wir mit 160 Kindern, die Zahl steigerte sich kontinuierlich und hat sich binnen vier Jahren fast verdoppelt.

Mittlerweile werden in Arsal über 300 syrische Kinder bis zur Klasse 6 unterrichtet und viele kommen auch zur Nachhilfe, die an einer staatlichen Schule eingeschrieben sind, weil dort sehr oft der Unterricht ausfällt. Das Lehrpersonal streikt für höhere Löhne / eine Krankenversicherung, im laufenden Schuljahr sogar monatelang.



Der Libanon ist komplett heruntergewirtschaftet, die vielen Flüchtlinge aus Syrien und die Corona Pandemie machen es nicht einfacher. Durch die hohe Inflation ist alles sehr teuer bis unerschwinglich für die Menschen geworden. Viele Syrer haben Heimweh, aber gar keine Perspektive zurückzukehren. Sie sind nun schon so lange fort von zu Hause, dass die meisten ihrer Kinder im Libanon geboren wurden. Die Stunden in der Schule geben den Kindern einen festen Rahmen & Stabilität, sie bedeuten weit mehr als das Vermitteln von Unterrichtseinheiten. Der Betrieb der Schule mit seinen inzwischen 312 SchülerInnen kostet ca. 6.700 EUR.

Nähere Infos zum Projekt hier:

<https://gruenhelme.de/libanon/unterstuetzung-einer-informellen-schule-im-libanon-geht-in-die-5-runde/>